



**Bestandsaufnahme mit Bedarfsanalyse für außerschulische Angebote im Bereich  
„Globales Lernen in Freizeit- und Ferienangeboten“  
(mit Schwerpunkt im ländlichen Raum Niedersachsens)**

**Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V.**

Ansprechpartnerin:

Frau Gabriele Janecki

Hausmannstr. 9-10

30159 Hannover

Tel: 0511 2791031

Fax: 0511 391675

Email: janecki@vnb.de

Homepage: www.vnb.de

In Kooperation mit dem

**Wissenschaftsladen Hannover e.V.**

Frau Cheryl Ann Meiseberg (Autorin)

Zur Bettfedernfabrik 3

30451 Hannover

Telefon 0511 210 87 10

Email: cheryl.meiseberg@wissenschaftsladen-hannover.de

Homepage: www.wissenschaftsladen-hannover.de



Verein Niedersächsischer  
**BILDUNGSINITIATIVEN** e.V.



# Inhaltsverzeichnis

1 Inhalt .....	3
2 Vorgehensweise.....	4
2.1 Bestandsaufnahme und Bedarfsaufnahme.....	4
2.1.1 Ermittlung der zu befragenden Akteure.....	4
2.1.2 Ansprache der Akteure.....	4
2.2 Bedarfsanalyse Ferienbetreuung.....	5
3 Schlussfolgerungen und strategische Entwicklung.....	7
4 Analyse weiterer bestehender Angebote im Freizeitbereich.....	8
4.1 Bestandsaufnahme und Analyse.....	8
4.2 Ferienbetreuung.....	10
5 Kooperationspartner.....	11
6 Auswahl über weiterführende Literatur und Internetadressen.....	11
7 Ausblick.....	12

## **1 Inhalt**

Die vorliegende Studie soll einen Überblick bieten über die Verankerung von Ferienbetreuungsangeboten zum Thema "Globales Lernen" im ländlichen Raum Niedersachsens unter Einbezug von städtischen Gemeinden (unter 50.000 Einwohnern).

Sie gibt eine umfassende Darstellung der tatsächlich bestehenden Angebote zu "Globalem Lernen" in der Ferienbetreuung und dem Bedarf an einem solchen Angebot. Es wird dargelegt, wie die Verteilung auf die Gemeinden ist, welche Gemeinden einen Bedarf signalisiert haben und wie die Programme im Einzelnen konzipiert sind.

Die Studie soll die Frage nach einem konkreten und belegbaren Bedarf beantworten und damit feststellen, ob eine Nachfrage seitens der Akteure für ein derartiges Angebot besteht, also eine Weiterentwicklung und Implementierung von Programmen mit dem Schwerpunkt "Globales Lernen" zukunftsfähig bzw. Erfolg versprechend ist.

Für eine vollständige Darstellung der aktuellen Verbreitung von Angeboten zu "Globalem Lernen" in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in Schulen, sind auch Angebote aus dem schulbezogenen Freizeitbereich wie Klassenfahrten, der offenen Jugendarbeit in Form von Ferienfreizeiten und Beispiele aus dem reinen Unterrichtsbereich in die Untersuchung mit einbezogen worden. Diese Betrachtung diene vor allem der klaren Abgrenzung zu den reinen Ferienbetreuungsangeboten und zeigt in ihrer Vielzahl gleichzeitig die Wichtigkeit auf, die diesem Thema im Bildungssektor beigemessen wird. Diese Angebote zeigen auch die vielfältigen Möglichkeiten auf, wie "Globales Lernen" auch in die Ferienbetreuung implementiert werden kann.

Des Weiteren sollte im Zuge der Erhebung ermittelt werden, ob es interessierte Akteure gibt, die sich als potenzielle Partner in einem möglichen Umsetzungsprojekt in die Angebotsentwicklung mit einbringen würden. Wenn ein breites Interesse an einem Angebot besteht, wäre es interessant, Akteure aus dem Bereich Ferienbetreuung aktiv mit einzubeziehen, um ein praxisorientiertes Angebot zu entwickeln und zu erproben. Zu dieser Betrachtung gehört auch ein Überblick über die bestehende Förderlandschaft, um die Finanzierung einer Entwicklung und großflächigen Verbreitung zu sichern.

Inhalt dieser Studie sollen nicht Angebote zu "Globalem Lernen" im städtischen Bereich (Gemeinden mit über 50.000 Einwohnern) sein.

## **2 Vorgehensweise**

Die Durchführung der Erhebung fand im Zeitraum von Anfang Januar 2011 bis Ende Februar 2011 statt.

Als Untersuchungsgebiet wurde der ländliche Raum zuzüglich der städtischen Gemeinden zwischen 10.000 und 50.000 Einwohnern in Niedersachsen gewählt.

### **2.1 Bestandsaufnahme und Bedarfsaufnahme**

Für eine Bestandsaufnahme sollten niedersachsenweit Akteure direkt angesprochen werden, ergänzt durch eine ausführliche Internetrecherche.

Bei der Internetrecherche stellte sich heraus, dass die eigentlichen konkreten Inhalte bestehender Ferienbetreuungsangebote kaum zu identifizieren sind. Die persönliche Ansprache von Akteuren war in fast allen Fällen notwendig, um ein belastbares Ergebnis und ausreichende Informationen zu erhalten. Auch konnten in persönlichen Gesprächen Details und Besonderheiten detaillierter besprochen werden, als dies eine reine Internetrecherche ergeben hätte.

#### **2.1.1 Ermittlung der zu befragenden Akteure**

Nach Sichtung der Verteilung der Einwohner auf die Gemeinden in Niedersachsen wurden für die Untersuchung als Grundgesamtheit Gemeinden mit mehr als 10.000 und weniger als 50.000 Einwohnern ausgewählt. Damit sind etwas mehr als ein Drittel aller Einwohner Niedersachsens potenziell erreichbar. Ebenfalls wurden alle niedersächsischen Landkreise so mit berücksichtigt.

Für eine systematische Stichprobenwahl wurden von dieser Grundgesamtheit die Gemeinden pro Landkreis so ausgewählt, dass 50% der Einwohner der ausgewählten Gemeinden repräsentiert waren. Im nächsten Schritt wurde geprüft, ob in diesen Gemeinden Ferienbetreuungsangebote bestehen, da es für eine niedrighschwellige Ansprache günstiger ist, auf bestehende Strukturen zurückgreifen zu können. Es wurden also Gemeinden ausgewählt, die bereits über ein - wie auch immer geartetes - Ferienangebot verfügen.

#### **2.1.2 Ansprache der Akteure**

Die identifizierten Akteure wurden in eine digitale Adressdatenbank aufgenommen. Nach Fertigstellung der Datenbank wurden Anschreiben per Post und ein paar Tage später auch per Email versendet. In diesem Anschreiben wurden das Ziel der Studie und die Projektträger vorgestellt. Es wurde abgefragt, ob bereits ein Angebot zu "Globalem Lernen" in irgendeiner

Weise besteht oder nicht. Diese Adressaten wurden nach einer Frist von 5 Tagen telefonisch kontaktiert und zu ihrem tatsächlichen Angebot befragt sowie ein potenzielles Interesse an einem Angebot zu "Globalem Lernen" abgefragt. Darüber hinaus wurde die Möglichkeit einer Zusammenarbeit für eine konkrete Angebotsentwicklung aufgezeigt.

Auf eine Abfrage per Fragebogen wurde verzichtet, da Erfahrungen aus der Vergangenheit gezeigt haben, dass der Rücklauf in einem vergleichbar kurzen Zeitraum zu gering sein würde.

## **2.2 Bedarfsanalyse Ferienbetreuung**

Es wurden insgesamt 99 Akteure schriftlich kontaktiert (bereinigte Anzahl, z.B. falsche Adressaten etc.).

Bei 60 Akteuren wurden bei der fernmündlichen Anfrage die jeweiligen Ansprechpartner/innen direkt erreicht und es konnte ein persönliches Gespräch durchgeführt werden.

Von den 60 kontaktierten Akteuren haben 58 Akteure noch kein derartiges Angebot, 52 sind jedoch interessiert an einer Etablierung.

2 Akteure haben bereits ein Angebot zu "Globalem Lernen", würden es jedoch gerne weiter entwickeln.

5 Akteure haben überhaupt kein Interesse an einer Entwicklung eines Angebotes (8%).

3 Akteuren haben kein Interesse wegen mangelnder finanzieller und personeller Ressourcen oder weil gerade gar keine Ferienbetreuung angeboten wird (5%).

Das Interesse begründet sich im Wesentlichen auf folgende Argumente und Motivationen:

- Bei allen interessierten Akteuren ergibt sich die Motivation aus einem gewissen Bildungsanspruch an die Ferienbetreuung, das heißt an ein qualitativ hochwertiges Angebot.
- Die Akteure möchten den Anforderungen der Bildung zur Nachhaltigen Entwicklung und dem "Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globales Lernen" Rechnung tragen, indem sie diese Methoden und Ziele auch in ein Freizeitangebot integrieren.
- In Gemeinden mit einem hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund, wird dem Konzept eine hohe Integrations- bzw. Inklusionsmöglichkeit zugeschrieben.
- Das Thema ist eine interessante und attraktive Ergänzung für ein umfassendes Angebot.

Dabei können unter den interessierten Akteuren fünf unterschiedliche Bedarfsstrukturen

identifiziert werden:

- Das Interesse an einem Angebot besteht, es existieren aber keine finanziellen und personellen Ressourcen. Diese fehlenden Ressourcen schränken generell auch das bereits bestehende Ferienbetreuungsangebot ein (6%).
- Das Interesse an einem Angebot besteht, das Angebot soll als Komplettpaket buchbar sein und ohne Vorbereitung sofort einsetzbar sein (7,5%).
- Das Interesse an einem Angebot und an einer aktiven Mitentwicklung besteht. Diese potenziellen Partner bieten personelle und finanzielle Ressourcen um an einer Angebotsentwicklung teilzunehmen (17%).
- Das Interesse an einem Angebot besteht, es fehlt aber an qualifizierten Referenten. Hier wurde das Interesse an Schulungen bekundet. Referenten vor Ort sollen speziell zum Thema "Globales Lernen" und Umsetzung von Angeboten ausgebildet werden (6%).
- 63,5% der Interessierten haben ihr Interesse nicht näher spezifiziert sondern allgemein geäußert.

### **3 Schlussfolgerungen und strategische Entwicklung**

Die Ergebnisse der Befragung legen den Schluss nahe, dass ein hoher Bedarf besteht, ein Angebot zu "Globalem Lernen" im außerschulischen Freizeitbereich speziell im Bereich der verlässlichen Ferienbetreuung zu entwickeln und anzubieten.

Dieser Bedarf begründet sich darauf, dass dem Thema BNE und "Globales Lernen" eine hohe Wichtigkeit eingeräumt wird. Außerdem verspricht man sich davon eine Ausweitung der Angebotsthemen und eine erhöhte Attraktivität des Angebotes sowie einen hohen Qualitätsstandard, da Qualität eines Angebotes auch bedeutet, über reine "Bespäung" hinauszugehen. Eine Umsetzung in die Praxis sehen viele der befragten Akteure in der direkten Anbindung der Programme an bestehende Betreuungsstrukturen. Wichtig ist, dass das Angebot keinen schulischen Charakter hat. Das Angebot soll spielerisch sein, Spaß machen und viel mit Bewegung, Kreativität und selber machen zu tun haben. Das Angebot muss so attraktiv gestaltet sein, dass der Inhalt ansprechend für die Kinder und auch für die Eltern ist, um nachhaltig nachgefragt zu werden.

Wie kann einem derartigen Bedarf nun begegnet werden? Einige Akteure haben im persönlichen Gespräch bereits eine aktive Teilnahme angeboten, andere würden ein bestehendes Programm gerne in Anspruch zu nehmen.

Ein gut gangbarer Weg und Gegenstand eines niedersachsenweiten Projektes kann folgender sein: Die Entwicklung eines Angebotes mit ausgewählten Akteuren, die eine Kooperation aus fachlicher Hinsicht für begrüßenswert halten. Die Durchführung von Pilotprojekten innerhalb der Ferien, z.B. in Form einer kompletten thematisch durchstrukturierten Woche, Evaluierung und Modifikation, Standardisierung und Aufbereitung für den unkomplizierten Einsatz. So kann auch die Akzeptanz abgeprüft werden. Die ermittelten Schulungsbedarfe sollen anhand von Workshop-Einheiten für interessierte Referent/innen (Pädagogen/innen, Teamer/innen, Trainer/in etc.) gedeckt werden. Komplexe Inhalte sollen kindgerecht aufbereitet werden, damit sie spielerisch aufgenommen und erfasst werden können. Die unter 4.2 gelisteten Angebote sollen einen Überblick geben, wie vielfältig Programme gestaltet werden können und dass die dargestellten Themen dazu geeignet sind, Kinder zu sensibilisieren, sie in ihren Lebenswelten abzuholen und ihnen einen niedrigschwiligen Zugang zu Inhalten zu ermöglichen. Auf spielerische Weise soll den Teilnehmenden ein Zugang ermöglicht werden zu den drei Grundsätzen des "Globalen Lernens": Erkennen, Bewerten und Handeln.

## **4 Analyse weiterer bestehender Angebote im Freizeitbereich**

### **4.1 Bestandsaufnahme und Analyse**

Um einen vollständigen Gesamtüberblick über die Angebote zu "Globalem Lernen" zu bekommen, wurden auch die bestehenden Angebote aus dem Unterrichtsbereich und dem schulbezogenen Freizeitbereich, z.B. aus Schullandheimen und Jugendherbergen sowie Ferienfreizeiten, aufgenommen und untersucht. Diese Angebote sind nicht Gegenstand der oben dargelegten Untersuchung. Die Erfassung dient vielmehr einer klaren Abgrenzung zu den Ferienbetreuungsangeboten.

Die Bestandsaufnahme erfolgte über Flyer, Broschüren und Internetrecherche sowie einschlägiger Literatur. Im Gegensatz zu reinen Ferienbetreuungsangeboten sind Informationen zu schulbezogenen Angeboten oder auch der offenen Jugendarbeit gut dokumentiert und verfügbar, so dass auch Angebote zu "Globalem Lernen" schnell identifiziert werden können.

Zunächst kann gesagt werden, dass es eine Vielzahl von Angeboten in diesem Bereich gibt, die ganz grob in folgende Kategorien von Durchführungsorten unterteilt werden können:

- Unterrichtsbezogen/Projektstage: diese Angebote sind genau auf schulische Strukturen zugeschnitten. Sie erfüllen die üblichen Zeitrahmen, die an Schulen gängig sind und orientieren sich an den Lehrplänen bzw. Curricula. Angegeben sind auch immer die Klassenstufen, für die das Angebot geeignet ist und in welchem Unterrichtsfach die Durchführung idealerweise stattfinden kann.
- Jugendherbergen im Kontext von Klassenfahrten: Es gibt Angebote, die hierfür konzipiert sind, doch finden sich im Programm der niedersächsischen Jugendherbergen lediglich 2 Angebote (Internetrecherche und Broschüren), die inhaltlich das Thema "Globales Lernen" berühren.
- Schullandheime im Kontext von Klassenfahrten: Es gibt grundsätzlich pädagogische Angebote, die für Klassenfahrten konzipiert sind, doch finden sich im aktuellen Programm (Internetrecherche) keine Angebote, die inhaltlich das Thema "Globales Lernen" berühren.
- offene Jugendarbeit/Ferienfreizeiten: Diese Angebote sind unterschiedlich konzipiert. Sie

können für verschiedene Gruppengrößen und Zeiträume eingesetzt werden. Sie sind nicht systematisch in das Gesamtangebot implementiert.

Die nicht unterrichtsbezogenen Angebote zum Thema "Globales Lernen" sind nicht flächendeckend und nicht systematisch etabliert. Sie sind in der Regel für die Altersgruppe ab 14 Jahren konzipiert und in der Mehrzahl für den Einsatz in Ferienfreizeiten und Klassenfahrten. Sie gehen daher auch von größeren Gruppengrößen aus, als in den Ferienbetreuungen üblich. In der Ferienbetreuung sind die Gruppen häufig auf 10 Teilnehmende begrenzt. Angebote müssen also auch auf diese Randbedingung abgestimmt sein. Gerade im Schulzusammenhang werden in der Regel Gruppengrößen ab 30 Personen zu Grunde gelegt.

Diese Angebote können jedoch aufgegriffen und weiter entwickelt werden. Für thematische sowie methodische Modifizierungen und Anpassungen an jüngere Altersgruppen bieten sie eine gute Vorlage.

Letztendlich beziehen sich die meisten identifizierten Angebote auf den reinen Unterrichtsbereich.

Im Folgenden eine kleine Auswahl an Beispielen für eine "Gute Praxis":

- Kita Global: das Praxisbuch, Welthaus Bielefeld. Pädagogische Bildungsarbeit im Kindergarten und in der ersten Schulzeit
- COSMICOS, <http://www.globalisierung-freizeit.de/>
- Angebote auf der Globolog-Plattform, <http://www.globolog.net>
- Janun e.V., <http://www.janun.de/>
- Angebote auf der Plattform des Regionsjugendring Hannover e.V., <http://www.rjr-hannover.de/>

## 4.2 Ferienbetreuung

	<b>Kategorie</b>	<b>Thema</b>	<b>Alters- gruppe</b>	<b>Gruppen -größe</b>	<b>Materialbedarf</b>
Fußball WM, Barnstorf, Welthaus Barnstorf	Sport, Bewegung	Südafrika, andere Kulturen	k.A.	45	k.A.
Von Halal bis Bio, Welthaus Barnstorf	Koch- Workshop	Zugang zu Sprache Ernährung/Kochen Esskulturen	Grund- schule	20	Lebensmittel, Küche
Kaffeeparcours, Eine Welt im Netz, ASET e.V.	Spiel	Globalisierung	Familien	k.A.	Kaffeeparcours
Kinderrechte- arbeit in FEZitty, Eine Welt im Netz	Stadtspiel	Partizipation, Kinderrechte	8 bis 14 Jahre	k.A.	k.A.
Entlang der Seidenstraße, Wissenschafts- laden Hannover e.V.	Kochen, Basteln, Bewegung	Ernährung/Kochen Esskulturen	Grund- schule	10	Lebensmittel, Bastelmaterial
Wir gehen auf Weltreise, Ferienangebote Stadt Löhne	Workshop	Kultur, Musik, Speisen	Grund- schule	k.A.	Lebensmittel, Bastelmaterial, Instrumente

- Zu den Kosten konnten keine umfassenden Informationen gewonnen werden
- Der Personalbedarf richtet sich nach der Gruppengröße, zwei Personen pro zehn Kinder, besser drei

Diese Tabelle soll Beispiele dafür aufzeigen, dass es möglich ist, attraktive Angebote auch für Kinder im Grundschulalter zu konzipieren, also die Altersgruppe, die vor allem in den Ferienbetreuungen anzutreffen ist. Und sie gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten, komplexe Themen kindgerecht anzubieten, ohne dass das Angebot einen schulischen Charakter hat.

## **5 Kooperationspartner**

Einige Akteure aus dem Bereich Ferienbetreuungsangebote haben ein starkes Interesse bezüglich einer Zusammenarbeit bei der Weiterentwicklung und Implementierung von Angeboten für den Ferien- und Freizeitbereich angemeldet. Mit diesen Partnern zusammen kann mit erfahrenen Personen ein praxisorientiertes Angebot vor Ort entwickelt werden, das den örtlichen Gegebenheiten angepasst ist aber auch in anderen Gemeinden eingesetzt werden kann. Es könnten z.B. verstärkt Personen mit Migrationshintergrund in die Angebotsentwicklung einbezogen werden, die Inhalte und Durchführung eines Angebotes plastischer und empathischer gestalten könnten.

## **6 Auswahl über weiterführende Literatur und Internetadressen**

Angebote zum "Globalen Lernen" in Bremen und Niedersachsen, <http://www.globolog.net>

Cosmos, <http://www.globalisierung-freizeit.de/>

Entwicklungspolitisches Informationszentrum Göttingen, <http://www.epiz-goettingen.de/>

Internationales Haus Sonnenberg, <http://www.sonnenberg-international.de/>

Lokale Bündnisse für Familie, <http://www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de/>

Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung, Hrsg.: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, 2007

Portal Globales Lernen, <http://www.globaleslernen.de/>

Regionsjugendring Hannover e.V., <http://www.rjr-hannover.de/>

Think Global!, Joppich, Andreas, Verlag an der Ruhr, 2010

Welthaus Bielefeld, <http://www.welthaus.de/>

## **7 Ausblick**

Das Ergebnis der Studie bestärkt uns in unseren Bestrebungen das Thema "Globales Lernen" flächendeckend in Ferienbetreuungsangeboten in Niedersachsen zu etablieren.

Für die Zukunft möchten wir deshalb ein Projekt initiieren, das "Globales Lernen" als ein Kernelement der Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Breite transportieren soll.

Besonders wichtig dabei sind die potenziellen Kooperationspartner mit deren Know-how,

Engagement und Ressourcen ein attraktives Angebot erstellt werden kann, dass modellhaft auf andere Akteure ausstrahlen kann.

Eine Ausweitung auf die Jugendherbergen und Schullandheime erscheint sinnvoll. Die Schullandheime und Jugendherbergen sehen sich als Bildungspartner im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung und des Agenda21 - Prozesses (siehe Informationsbrief des Verbandes Deutscher Schullandheime e. V. Ausgabe 02-2010 und die Nachhaltigkeitserklärung des Deutschen Jugendherbergswerkes).

Grundsätzlich kommen für die Finanzierung eines Projektes zur Angebotsentwicklung Fördergeber in Frage, die generell Projekte fördern und finanzieren, die sich mit entwicklungspolitischen Themen beschäftigen, siehe dazu auch [www.mehrmoeglichmachen.de](http://www.mehrmoeglichmachen.de).

Aufgrund der generell schwierigen Situation in der bestehenden Förderlandschaft ist eine Beteiligung der BINGO-Stiftung für die Finanzierung eines möglichen Umsetzungsprojektes (Angebotsentwicklung und Schulung) erwünscht.